



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hesperus, oder 45 Hundsposttage

Eine Biographie

Jean Paul

Berlin, 1798

VD18 90818067

9. Hundsposttag. Himmels Morgen, Himmels Nachmittag - Haus ohne
Mauer, Bette ohne Haus

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55766)

9. Hundsposttag.

Himmels Morgen, Himmels Nachmittag — Haus ohne Mauer,
Bette ohne Haus —

Nach der arme Bergmann, der Minierer im Steinsalz und der Insel-Neger haben in ihrem Kalender keinen solchen Tag, als hier beschrieben oder wiederholt wird! Sebastian stand Donnerstags schon um 3 Uhr auf dem Flugbret seines Bienenstocks, um in Großkuffewitz in Einem Tage anzulanden und um wegzuseyn eh' man auf war. Ein Leser, der einen Atlas unten auf dem Fußboden hat, kann unmöglich diesen Marktflecken, wo die Uebergabe der Fürstenbraut vorgeht, mit einem Namensvetter von Dorf verwirren, den die Stadt Moskau zu ihrem Immobiliervermögen geschlagen. Das ganze Haus hatt' ihn leider so lieb, daß es schon eine halbe Stunde früher aus den Morgenfedern, woraus die größten Flügel der Träume gemacht werden, heraus war. Unter dem Getöse der Wagenketten, der Hunde und Hähne, trennte er sein sanftes Herz von lauter liebenden Augen, und in dem ihn das Klopfen des einen und das Erweichen

der andern verdroß, wurde alles noch ärger: denn der äußere Lärm stillt den innern der Seele.

Draußen schwammen alle Graspartien und Saamenfelder im Tropfbad des Thaus und im kalten Luftbad des Morgenwinds. Er wurde darin wie heißes Eisen gehärtet: ein Morgenland voll unüberschlicher Hoffnungen umzog ihn, er entkleidete seine Brust, warf sich brennend ins tropfende Gras, wusch sich (aber nicht aus ästhetischen Karnations-Endzwecken der Mädchen) das feste Gesicht mit flüssigem Juniuschnee, und trat, mit straffern Fibern bespannt, aus dem Tropfbad in den Anzug — blos Haar und Brust steckt er in kein Gefängniß.

Er wäre gewiß eher abgegangen; aber er wollte dem Monde ausweichen, den er so wenig mit der Sonne gatten konnte, als die Kinder von beiden, nämlich Nachtgedanken mit Morgengedanken. Denn wenn die Morgenwolken um den Menschen thauen, wenn die liebenden Vögel schreiend durch den Glanznebel schießen, wenn die Sonne aus der Wolkengluth vorschwillt: so drückt der erfrischte Mensch seinen Fuß tiefer in seine Erde ein, und wächst mit neuem Lebens-Epheu fester an seinen Planeten an.

Langsam watete er durch eine niedrige Haselstaunden-Allee und streifte ungerne ihre erkälteten

Käfer ab: er hielt an sich und stand endlich, um sich zu verspäten, weil er besorgte, ins nahe Wäldchen zu kommen, wenn gerade die Sonne ihr Theater betrat. Er hörte schon den musikalischen Wirwar im Wäldchen — Rosenwolken waren als Blumen in die Sonnenbahn gebreitet — die Warte, dieser Hochaltar, worauf sein erster schöner Abend brannte, entflammte sich — die singende Welt der Luft hing jauchzend in den Morgenfarben und im Himmelsblau — Funken von Wolken hüpfen vom Goldbarren am Horizont empor — endlich wehten die Flammen der Sonne über die Erde herein.

Wahrlich, wenn ich an jedem Abende den Sonnenaufgang mahlte und an jedem Morgen ihn sähe: ich würde doch wie Kinder rufen: noch einmal, noch einmal!

Mit betäubten Sehnerven und mit vorausschwimmenden Farbenslocken ging er langsam in den Wald wie in einen dunkeln Dohm, und sein Herz wurde groß bis zur Andacht . . .

— Ich will nicht voraussetzen, daß mein Leser ein so prosaisches Gefühl für den Morgen habe, um dieses poetische unverträglich mit Viktors Charakter zu finden — ja ich darf seiner Menschenkenntniß zutrauen, daß sie wenig Mühe habe, zwischen solchen dissonen Tönen in Viktor, wie Humor und

Empfindsamkeit sind, den Leitton auszufinden: ich will mich also unbesorgt dem frohen Anschauen seiner weichen Seele und dem Vertrauen auf fremden Einklang überlassen —

Der Venusstern und ein Wald blühen am schönsten am Morgen und Abend: auf beide treffen dann die meisten Strahlen der Sonne. Daher war unserem Viktor im Walde, als ging' er durch die Pforte eines neuen Lebens, da er an diesem feurigen Morgen mit der Sonne, die neben ihm von Zweigen zu Zweigen flog, durch das brausende Gehölze, hinweg unter vollstimmigen Nestern, die ebenso viele bewegte Spiel-Walzen waren, über das im grünen Sonnenseuer stehende Moos und unter dem ins himmlische Blau getauchten Tannengrün durchwankte. — Und an diesem Morgen erneuerte sich in seinem Herzen die schmerzhafteste Ähnlichkeit von vier Dingen, — von dem Leben, von einem Tage, einem Jahre, einer Reise, die einander gleichen im frischen Jubel, Anfang — im schwülen Mittelstück — im müden satten Ende. —

Draußen im Anfluge, im Hintergrund des Wäldchens rollte vor ihm die Natur ihr meilenlanges Altarblatt auf mit den Hügel-Ketten desselben, mit seinen blendenden Landhäusern, die sich mit Gärten wie mit Fruchtschnüren puzten, mit den Miniaturfarben der Blümchen, die sich an der sil-

bernen Schönheitslinie der Wäche bewegten. Und eine Wolke trunkner, spielender, schwirrender Miniaturwesen aus Seidenstaub zog und hing über das wallende Gemälde her. — Welchen Weg sollte Viktor im Labyrinth der Schönheit nehmen? — Alle 64 Radien des Kompasses streckten sich als wegweisende Arme aus, und er hatte soviel Verstand, daß er sich keine Stunde vorsetzte, um anzukommen — er wich daher überall rechts und links aus — er stieg in jedes Thal, das sich hinter einem Hügel versteckte — er besuchte die durchbrochnen Schattenpartien jeder Baumkolonnade — er legte sich zu den Füßen jeder schönern Blume nieder, und erquickte sich mit platonischer Liebe an ihrem Geiste, ohne ihren Körper abzuknicken — er war der Reisegefährte jedes gepuderten Schmetterlings, und sah seinem Einwühlen in seine Blume zu, und der Grasmücke folgte er durch alle Gebüsche in ihre Brutzelle und Kinderstube nach — er ließ sich festmachen durch den Kreis, den eine Biene um ihn zog, und ließ sie ruhig in den Schacht seines Bouquets einschlagen — er exercirte in jedem Dorfe, das ihm der bunte Grund vorhielt, die Durchgangsgerechtigkeit, und begegnete am liebsten den Kindern, deren Tage noch so spielten wie seine Stunden — —

Aber Menschen mied er

Und doch sprang aus seinem Herzen eine hohe Quelle der Liebe, die bis zum entferntesten Bruder drang; und doch war er so sehr ohne Egoismus, so ohne jene sentimentalische Intoleranz, die den Grad und die Quelle mit der herrnhutischen gemein hat. — — Der Grund aber war der: der erste Tag einer Reise war ganz anders als der zweite, dritte, achtzigste. Denn am zweiten, dritten, achtzigsten war er prosaisch, humoristisch, stiptisch, d. h. er hing sich wie gehäkelter Saame in jedes Menschenherz, und schlug die Wurzeln seines Glücks in jedem fremden Schicksal ein. Aber am ersten Tage kamen verhüllte Geister aus alten Stunden in seine Seele, die verschwanden, wenn ein Dritter sprach — eine sanfte Trunkenheit, die ihm der Dunstkreis der Natur wie der eines Weinlagers mittheilte, legte sich wie eine magische Einsamkeit um seine Seele . . . Warum will ich aber den ersten Tag schildern, eh' ich ihn schildere?

In den ersten Stunden der Reise war er heute frisch, froh, glücklich, aber nicht selig; er trank noch, allein er war nicht trunken. Aber wenn er so einige Stunden mit schöpfendem Auge und saugendem Herzen gewandelt war durch Perlenschnüre bethaueter Gewebe, durch sumfende Thäler, über fliegende Hügel, und wenn der veilchenblaue Him-

mel sich friedlich an die dampfenden Höhen und an die dunkeln wie Gärtenwände übereinander steigenden Wälder angeschlossen; wenn die Natur alle Röhren des Lebensstromes öffnete, und wenn alle ihre Springbrunnen aufstiegen und brennend ineinander spielten von der Sonne übermahlt: dann wurde Viktor, der mit einem steigenden und trinkenden Herzen durch diese fliegenden Ströme ging, von ihnen gehoben und erweicht; dann schwamm sein Herz bebend wie das Sonnenbild, im unendlichen Ocean, wie der schlagende Punkt des Käders thiers im flatternden Wasserkügelchen der Kastaden schwamm. — —

Dann lösete sich in eine dunkle Unermesslichkeit die Blume auf, die Aue und der Wald; und die Farbenkörner der Natur zergingen in eine einzige weite Fluth, und über der dämmernden Fluth stand der Unendliche als Sonne, und in ihr das Menschenherz als zurückgespiegelte Sonne. — —

Alles ward Eins — alle Herzen wurden ein größtes — ein einziges Leben schlug — die grünenden Bilder, die wachsenden Statuen, der Staublumpe des Erdglobus und die unendliche blaue Wölbung wurden das anblickende Angesicht Einer unermesslichen Seele — —

Er mochte immerhin die Augen zuschließen: in seiner dunkeln Brust ruhte noch diese blühende Unendlichkeit. — —

Ach wenn er sich in die Wolken hätte hinaufstürzen können, um auf ihnen durch den wehenden Himmel über die unübersehbliche Erde zu ziehen! — Ach wenn er mit dem Blüthendufte hätte über die Blumen hinüberennen, mit dem Winde über die Gipfel, durch die Wälder hätte strömen können! — O jetzt wär' er einem großen Menschen lieber an das Herz gefallen und trunken und weinend in seinen Busen versunken, um zu stammeln: „wie glücklich ist der Mensch!“

Er mußte weinen, ohne zu wissen worüber — er sang Worte ohne Sinn, aber ihr Ton ging in sein Herz — er lief, er stand — er tauchte das glühende Angesicht in die Wolke der Blüthenstauden und wollte sich verlieren in die sumfende Welt zwischen den Blättern — er drückte das zerrigte Angesicht ins hohe kühlende Gras, und hing sich im Taumel an die Brust der unsterblichen Mutter des Frühlings.

Wer ihn von weitem sah, hielt ihn für wahnfinnig: vielleicht jetzt mancher noch, der es nie selber erfahren hat, daß durch die ausgehellte selige Brust, wie durch den heitersten Himmel, Sturm

winde ziehen können, die in beiden in Regen zerfließen.

In dieser Tageszeit seines Wiedergeburtstages gab sein Genius seinem Herzen die Feuertaufe einer Liebe, die alle Menschen und alle Wesen in ihre Flammen faßete. — Es giebt gewisse köstliche Wonnen, Minuten — ach warum nicht Jahre? — wo eine unaussprechliche Liebe gegen alle menschliche Geschöpfe durch dein ganzes Wesen fließet und deine Arme sanft für jeden Bruder aufthut. — Das wenigste war, daß Viktor, dessen Herz in der Sonnenseite der Liebe war, jedem, der ihm neben einem Berge aufstieß, gegen die steile Seite auswich — daß er vor keinem, der angelte, vorüberging, um keinen verscheuchenden Schatten ins Wasser zu werfen — daß er langsam durch Schaafscharen wanderte und vor dem Kinde, das ihn scheuete, einen Umweg nahm. — Nichts ging über die sanfte Stimme, womit er jedem Pilgrim mehr als diesen glücklichen Morgen wünschte; nichts über den vorausgerührten Blick, womit er in jedem Dorfe die arme Haut, deren Schwielen und Narben und Schnittwunden einen Blutschwamm oder schmerzenlindernden Tropfen nöthig hatten, auskundschaften wollte. „Ach ich weiß es so gut, als ein Famulus bei einem Professor der Moral, (sagt' er zu sich,) daß es keine Tugend, sondern nur eine Bollust ist,

„die Dornenkrone von einer zerrissnen Stirne, den
 „Stachelgürtel von wunden Nerven wegzunehmen;
 „aber da auf so vielen Wegen zersplitterte Men-
 „schen liegen, warum streckt auf meinem keiner seine
 „Hand aus, damit ich etwas hineinlegen könnte
 „für diesen unverdienten Himmel in meiner
 „Brust.“

Er wollte seine Freude einem fremden Herzen zum Kosten entgegentragen, wie die Biene ihren Mund voll Honig in die Lippen einer andern übergiebt. Endlich keuchten zwei Kinder daher, davon eines als Zugvieh an einem Schiebekarren angestrickt war, und das andere vornen als schiebender Fuhrmann nachgespannt. Der Karren war mit sechs löcherichten Säcken voll Tannenzapfen befrachtet, die das arme Gespann zu einem hektischen Feuer zusammensuhr. Beide vertauschten häufig ihre Chargen, um es auszudauern; und der Fuhrmann wollte immerfort sogleich wieder der Gaul werden.

„Ihr guten Kinder! kann denn nicht euer Vater schieben?“ — „Der Baum hat ihm die zwei Beine eutzwei geschlagen.“ — „So könnte doch Euer großer Bruder in den Wald?“ — „Er muß dort brachen.“ — Viktor stand am Brachacker neben einem Wams mit eben so viel Farben als Löchern, und neben einem schmutzigen Brodsack, welches sämtlich dem Bruder angehörte, der in der

Ferne mit einem halben Postzug magerer Kühe auf dem Theater dieser Scene ackerte. — — Eine volle Hand, die sich in den Schooß des Glends ausleert, machte Viktors schwere Seele leichter wie das volle Auge, das sich jener nachergoß: sein Gewissen, nicht sein Eigennutz, war sein Opponent gegen die Größe seiner Gabe — er gab sie doch, aber in kleinen Münzsorten — die Kinder verließen ihre Kaufmannsgüter, und das eine lief über das Feld hinüber zum Pfluge und das andre ins Dörfchen hinab zur Mutter. — Der Ackermann zog in der Ferne den Hut ab — wollte laut danken, konnte sich aber nur schneuzen — ackerte ohne Hut heran — aber erst als er dem Jüngling den Dank nachrief, war dieser schon weit aus dem Gehörkreise hinausgeflüchtet . . .

— Wünsche, lieber Leser, nicht diesen und den kommenden Zwischenakt des Menschengrams aus den großen Auftritten der glücklichen Natur heraus, und dein Herz verdiene wie Viktor durch Geben das Nehmen! —

Er kam in seiner gutherzigen Eile bald einem fieberkranken Schmiedegesellen nach, dessen Reisekoffer oder Mantelsack ein angefülltes Schnupftuch war: am Stecken trug er noch ein entfärbtes elendes Stiefelpaar, das er schonen mußte, weil das andre, das er an andern Stecken, nämlich an den

Keinen hatte, noch elender, und weniger ohne Farbe als ohne den Boden dazu war. Als er den Fabrikanten schonend begrüßet und beschenkt hatte, so sah er ihm ins bleiche erstorbene Gesicht, und er konnte ihm einiges Schmerzensgeld nicht versagen . . . Ach das ganze Schmerzensgeld für dieses Leben wird erst in einem höheren ausgezahlt! . . . Als er ihn höflich ausgefragt und sich um seine hungrige Wanderschaft, um seine Zuchtthaus-Kost, um sein Flüchten von Ländern in Länder, und um seinen dünnen Zehrpennig, den ihm die Meisterin abschlug, wenn der Meister aus war, erkundigt hatte: so schämte er sich vor dem Allgütigen seines Blumenfeldes von Entzückungen, daß er nicht mehr verdiene „wie der arme Teufel da“ und er dotirte noch einmal nach — Und als er wieder ihn erwartete und sein funfzigjähriges Alter ohne Aussicht erfuhr, und als ihn die Beklemmung überwältigte, die ihm allzeit alte aber unentworfelte Menschen machten, graue Gesellen, alte Schreiber, alte Provisores, alte Famuli: so war er ja entschuldigt, daß er wieder zurückließ und dem erstaunten Alten stumm die neuen Zeichen seiner überfließenden beglückenden Seele gab — — Und als er in der neuen Entfernung sein in Liebezergangnes, gleichsam nur um seine Seele schwimmendes Herz immer mehr nach Wohlthun dürsten,

und als er einen unbegreiflichen Hang zu neuem Geben und das Sehnen fühlte, irgend einem Menschen heute alles, alles hinzulegen: so merkt er, daß er jetzt zu weich sey und zu selig und zu trunken und zu schwach.

Sobald man im Dorfe die gewissen Nachrichten von diesem Transitozoll der Wohlthätigkeit in Händen hatte: so legten sich Nachmittags ungefähr 15 Kinder in verschiedenen Distanzen an den Weg, besetzten die engen Pässe und stellten Schildwachen und enfans perdus aus, um Zoll-Defraudationen abzuwehren . . .

Ein Mensch, der aus drei geraden Stunden sieben krumme konstruirte wie Viktor, hat oft Hunger, aber sicher größern als er; — er nahm blos das Leibnizische Monaden-Diner aus der Tasche, Zwieback und Wein, und speisete damit den an dem Geist gehangnen ziehenden Wagen ab, um die Helle mit Himmelsblau und Himmelsroth auszuwölbt See seines Innern durch keine hineingeworfne Fleischstücke dunkel und schmutzig zu machen. Ueberhaupt haßte er Fresser als Menschen von zu grobem Eigennuß, so wie alle lebendige Speckkammern, wo Fettlagen den Geist, wie Schneeklumpen eine Hütte, einquetschen. Die Seele, sagt er, nimmt von den Inlagen des Körpers, wie der Wein vom Obst, das neben ihm im Keller ist, den Geruch an, und

im mephitischen Dampfe, in dem die Seelen der
 Flachsensfinger über den ihre Kartoffeln und Biere
 siedenden Braukesseln ihrer Magen zappeln, müssen
 wol die armen Vögelchen besoffen und erstickt in
 dieses todte Meer herunterfallen.

Er brach seinen Zwieback nicht in einem Hause,
 sondern im Knochengebäude, d. h. im Sparrwerk
 eines Hauses, das erst aus den Händen und Bei-
 len der Zimmerleute vor das Dorf gekommen war.
 Indem er durch alle Divisionen und Subdivisionen
 dieses architektonischen Skelets und auf einmal durch
 Stube, Küche, Stall und Boden sah: so dachte er:
 „wieder ein Schauspielhaus für eine arme kleine
 „Menschenruppe, die hier ihre Benefizkomödie,
 „ihre Gay's Bettleroper abspielet, ohne daß eine
 „Stimme aus der großen Loge schreiet: bis! Ach
 „bis diese Balken der Winterrauch zu Ebenholz ge-
 „räuchert hat, wird manche Augenhöhle roth ge-
 „quälet werden; mancher Nordwestwind des Lebens
 „wird durchs Fenster an zagende Herzen fahren,
 „und in diese Winkel, die erst dunkel vermauret
 „werden, wird mancher Rücken mit Quetschwun-
 „den vom Gewehrtragen des bürgerlichen Lebens
 „treten, um den Schweiß abzutrocknen oder das
 „Blut.“

Er sah an die Stelle des Ofens und des Zi-
 sches: aber die Freude wird euch Insassen auch ein

„Paar Melkenbäume vors Fenster setzen und mit
 „dem Brautwagen der drei H. Feste und der Kir-
 „mes und der Kindtaufe vor eurer Hausthüre, die
 „erst eingesetzt wird, vorfahren und abladen. —
 „Aber sonderbar! daß ich mir hier im gegitter-
 „ten alles das lieber denke, als in den aus-
 „gemauerten Häusern des Dorfes dort sehe.“

Unter dieser Tisch- und Bauredede, wobei kein
 Trinkglas zerschlagen wurde, strich die weiße Brust
 der Schwalbe tief über den Fuhrweg, und ihr
 Schnabel lud den gelöschten Kalk zu ihrem Dachs-
 stübchen auf. Die Wespe hobelte sich aus dem
 Sparrwerk Papierspähne zu ihrem Zwiebel- Globus.
 Die Spinne hatte ihr Spinnhaus schon ins große
 hineingeknüpft. Alle Wesen zimmerten und mauern-
 ten sich im unendlichen Meere ihre kleinen Inseln;
 aber der wühlende Mensch wendet sich nicht um, und
 sieht nicht, das ihm alles ähnlich ist.

Sebastian verließ sein hölzernes Hotel, sein
 Gerippe von einem Frankfurthischen rothen Hause,
 trunken und glücklicher, als er aus einem ausge-
 mauerten hätte gehen können. In gewissen Mens-
 schen breitet sich eine dunkle Wehmuth, ein desto
 größerer Seelen- Schatten aus, wenn die Schat-
 ten außer ihnen am kleinsten sind, ich meine um
 1 Uhr Nachmittags im Sommer. Wenn Nach-
 mittags unter der brütenden Sonne Wiesen stärker

dustend und mit gesenkten Blättern, Wälder sanfter brausend und ruhend dastehen, und die Vögel darin als stumme Figuranten sitzen; dann umfasste im Eden, worüber schwül das Blüthengewölke auflag, eine sehnsüchtige Beklommenheit sein Herz — dann wurd' er von seinen Phantasten unter den ewigblauen Himmel des Morgenlandes und unter die Weinpalmen Hindostans verweht — dann ruhte er in jenen stillen Ländern aus, wo er ohne störende Bedürfnisse und ohne sengende Leidenschaften auseinanderfloß in die träumende Ruhe des Braminen, und wo die Seele sich in ihrer Erhebung festhält und nicht mehr zittert mit der zitternden Erde, gleich den Fixsternen, deren Schimmer nicht zittert auf Bergen angeschauet — dann war er zu glücklich für einen deutschen Kolonisten, zu dichterisch für einen Europäer, zu schwelgend für einen Nordpol-Nachbar . . . An jedem Sommermorgen besorgt' er, daß er am Sommernachmittag zu weichlich phantasiren werde.

Das Fasten — der Wein — der Himmel — die Erde hatten heute seine Herzenskammern so freigebig mit dem Schlafrunk der Sonne vollgossen, daß sie, wenn nachgeschüttet wurde, überfließen mußten durch die Augen. Jene gossen nach; und hinter seinen verdunkelten Augen, in seinem
über

überschatteten, mit dem Grün der Natur ausge-
 schlagenen Innern, das gleichsam abendrothe Vor-
 hänge dunkel machten, brach eine Farben-Nacht
 an, in der alle kleine Gestalten seiner Kindheit
 neblig aufstiegen — das erste Spielzeug des Lebens
 wurde ausgelegt — seine ersten Wonnemonate
 spielten wie kleine Engel auf einer Abendwolke,
 und sie konnten nicht in ihren Flügelkleidern um die
 große Wolke fliegen und die Sonne versengte sie
 nicht. — —

Ach was er längst vergessen, längst verlohren
 — längst geliebt hatte — Lieder ohne Sinn und
 Töne ohne Worte — namenlose Gespielen — beer-
 digte Wärterinnen — verstorbene Bedienten —
 diese alle wurden lebendig, aber vor ihnen voraus-
 ging am größten sein erster, sein theurester Lehrer
 D a h o r e in England, und sagte zur zerschmolzenen
 Seele: „wir waren sonst beisammen.“ — O, die-
 ser ewig geliebte Geist, der schon damals in meinem
 Viktor die Flügel sah, die sich nach der andern Welt
 aufrichten, der schon damals mehr der Freund als
 der Lehrmeister seines so weichen, so wogenden, so
 liebevollen, so ahnungsvollen Herzens war, dieser
 unvergeßliche Geist wollte nicht weichen, seine Ge-
 stalt schlug den Leichenschleier zurück, fing an zu
 glänzen und an zu reden: „Horion, mein Horion,

„warst du nicht an meiner Hand, warst du nicht
 „an meinem Herzen? Ach aber es ist lange, daß
 „wir uns geliebt haben, und meine Stimme ist dir
 „nicht mehr kenntlich, kaum noch mein Angesicht
 „— ach die Zeiten der Liebe rollen nicht zurück,
 „sondern ewig weiter hinab.“ Er lehnte sich an
 einen Baum und trocknete unaufhörlich das Auge,
 das den Weg nicht mehr fand, und seine Blicke ruhe-
 ten fest an den Wäldern, die nach St. Lüne gehen,
 und an den neblichten Bergen, die sich vor Maiens-
 thal und vor seinem zweiten Lehrer stellen . . .

— Ruffewitz sprang vor.

Aber zu bald: seine bewegte Seele wollte noch
 nicht unter fremde Menschen. Es war ihm lieb,
 daß er an eine umgestürzte Rinne stieß, aus der
 Schafe Salz lecken, und an einen Zaun, der sie zu
 Nachts behütet, und an die Hütte auf zwei Rädern,
 worin ihr Wärter schläft. Er hatte eine eigne Neus-
 gierde und Vorliebe für kleine Kopien der Häuser;
 er trat in oder an jede Köhlerhütte, in jede Jäger-
 und Vogelhütte, um sich mit seiner eignen Ein-
 schränkung und mit den Parodien unsers kleinen Le-
 bens und mit dem Erdgeschoß der Armuth zu betrü-
 ben und zu erfreuen. Er ging vor nichts Kleinem
 vorbei, worüber der Welt- und Geschäftsmann
 verschmähend schreitet; so wie er wieder vor kei-
 nem Pomp des bürgerlichen Lebens stehen blieb.

Er machte also 'ein Thürchen' am Fahr-Bette des Schäfers auf: es sah drinnen so armselig aus, und das Stroh, das Eiderdunen und Seidensäcke ersetzte, war so niedrig und zerknüllt, daß er sich unbeschreiblich hineinsahnte: er brauchte jetzt eine Täucherglocke, die ihn aus dem treibenden, drückenden erhabnen Meere um ihn absonderte. Ich wollt', man könnt' es den europäischen Kabinetten, dem Reichstag und dem Principalkommissarius verbergen, daß er sich wirklich hineinlegte. Hier aber ging die Anspannung seiner Sinne, in die die Bett-Pforte nur einen kleinen Ausschnitt vom Himmelblau einließ, bald in die Erschaffung des Schlummers zurück, und über das heiße Auge sank das Augenlied.